



Unsere Nachrichten



Bild: © Toonstyle.com/iStock/U.Kuennecke

Demenz geht uns alle an.

Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Portrait Lisa
- 5 Ein Tag in der Tagespflege Memoritas
- 6 Ein Gruß aus dem Alzheimer Büro
- 7 Etwas zum Schmunzeln
- 8 20 Jahre Villa Humanitas
Christa Hempel verabschiedet sich
- 9 Die neue Leiterin unseres Helferkreises
stellt sich vor
- 10 Geschichten aus unserem
„Nähkästchen“
Die Blume / Die Tasche
- 11 Unser Weg in die Pflege
- 12+13 Bericht aus unserer Wohngemeinschaft
- 14 Der Pflegestützpunkt
- 15 Mitgliedsantrag

Impressum

Herausgeber:

Alzheimer Gesellschaft Lübeck und Umgebung Selbsthilfe Demenz
gemeinnütziger Verein e.V.
Hansering 3, 23558 Lübeck
Tel.: 0451 – 389493 – 11
Fax: 0451 – 389493 – 15
Email: verein@alz-hl.de
www.alzheimer-luebeck.de
Spendenkonto: Sparkasse zu Lübeck
IBAN: DE38 2305 0101 0001 0522 73
BIC: NOLADE 21SPL

Verlag:

Gestaltung und Druck:
IHRE Werbeprofis GmbH
Berliner Straße 48
23611 Bad Schwartau
Tel. 0451-29 01 94 31
www.rp-print.de

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Die Herausgeberin und der Verlag übernehmen keine Haftung für deren Inhalte. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Der Verein ist eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Lübeck unter der Nr. 2115 vom 10.07.1996. Wir sind wegen der Förderung mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Feststellungsbescheids bei dem Finanzamt Lübeck unter der Steuernummer 22/290/70049 vom 13.02.2020 und für die Jahre 2016 – 2018 nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Bürozeiten:

Di., Do., Fr. 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mi. 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Der Vorstand:

Heidi Juhl-Damberg	1. Vorsitzende
Kathrin Fuhrmann	Stellv. Vorsitzende
Eva von Holdt	Schriftführerin
Renate Krüger	Schatzmeisterin
Christa Hempel	Beisitzerin

Pflegedienstleitung der Tagespflegen:

Kommissarische Pflegedienstleitung Sabrina Ehlers
E-Mail: s.ehlers@alz-hl.de

„Villa Humanitas“

Stv. PDL Carmen Körber
Tel.: 0451 - 88 18 303
Fax: 0451 - 88 18 305
Email: humanitas@alz-hl.de

„Memoritas“

Stv. PDL Florian Rohkohl
Tel.: 0451 - 38 94 93 14
Fax: 0451 - 38 94 93 16
Email: memoritas@alz-hl.de



Auf ein Wort...

... über Krisen und was wir daraus lernen und erfahren durften..

Auf die Krise, die uns im März vergangenen Jahres kalt erwischte, war niemand von uns vorbereitet. Damals ahnte keiner, wie lange sie uns in Atem und in Fesseln halten würde:

Am 16. März 2020 schlossen sich die Türen unserer Tagespflegen hinter unseren Tagesgästen: wir mussten allen Angehörigen mitteilen, dass wir „vorübergehend“ schließen müssten. „Vorübergehend“ - das waren in unserer Vorstellung zwei bis drei Wochen – dann sollte „der Spuk“ überstanden sein...

Aus den zwei bis drei Wochen wurden dann 13 Wochen... 13 Wochen des Hoffens und Wartens: der erste Blick morgens galt immer wieder den aktuellen Zahlen der Neuinfizierten – dann nicht mehr nur in Deutschland, sondern europaweit... weltweit...

Niemand konnte sich auch nur im Entferntesten vorstellen, was die damals noch völlig unbekannte Pandemie dem Einzelnen und der Gesellschaft abverlangen würde - geschweige denn, wie lange sie uns beschäftigen würde.

Täglich wurde unserer Gesellschaft - in der so sehr der „starke Typ“ zählt: erfolgreich, gesund, ohne Schwächen - plötzlich die Ohnmacht gegenüber diesem „kleinen unbekanntem Virus“ vor Augen geführt... es zog uns förmlich den Boden unter den Füßen weg: wir alle wurden mit voller Wucht aus unserem Alltag katapultiert! Pläne mussten verworfen und täglich neu justiert werden: was gestern noch Bestand hatte, war heute nichts mehr wert.

Waren die 20 Monate seit Pandemiebeginn geeignet, so manche Einstellung zu ändern...?

Viele Berufe bekamen plötzlich eine neue Wertigkeit: sie sind jetzt „systemrelevant“:



Menschen und ihre Berufe, die dem Allgemeinwohl dienen: Mitarbeiter aller Berufssparten in der Medizin, der Alten- und Krankenpflege, Menschen, die für unsere tägliche Versorgung in Handel und Verkehr tätig waren: ein Wertewandel wurde zumindest ansatzweise spürbar. Und noch etwas wurde spürbar: „Solidarität“: sie drückte sich unter anderem aus in der Verantwortung füreinander – auch außerhalb der Familie. Ich denke da unter anderem an die Hilfsbereitschaft der jungen Leute und ihre Bereitschaft für ältere Menschen, die das Haus nicht verlassen konnten, einkaufen zu gehen. Kritik an einzelnen Maßnahmen ist berechtigt, doch seien wir nachsichtig mit den Personen, die schwere Entscheidungen und die damit verbundenen Handlungsweisen zu verantworten hatten: der Umgang mit dem Corona-Virus war für uns alle eine neue Herausforderung: niemand hatte je die Gelegenheit, den Ernstfall zu erproben: wir alle wurden kalt erwischt! Ich wünsche uns allen, dass wir gestärkt aus dieser Krise hervorgehen mit einem „neuen Blick“ für das Wesentliche im Leben. Bleiben Sie gut behütet!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Heidi Juhl-Damberg

Portrait



Moin, ich bin Lisa Wetzel, 20 Jahre alt und arbeite seit Dezember 2020 in der Tagespflege Memoritas als BFDlerin. Als ich im Frühjahr 2020 mein Abitur in der Tasche hatte, war ich mir noch unsicher, in welche Richtung es beruflich für mich gehen sollte.

Auf die Tagespflege wurde ich dann aufmerksam, als ich die Stellenanzeige der Einrichtung auf einem Internetportal fand. Ich meldete mich bei den angegebenen Kontaktdaten und durfte mir die Tagespflege noch am selben Tag anschauen. Nach einem einmonatigen Praktikum entschied ich mich dann für die Arbeit als BFDlerin und habe meinen Vertrag nun auch bis Februar 2022 verlängert. An meiner Arbeit bereitet mir vor allem die Individualität der Gäste viel Freude. Jede*r hat eine andere Lebensgeschichte zu erzählen und somit gewinnt man viele verschiedene Eindrücke. Nach meinem BFD habe ich vor, Psychologie zu studieren. Ich weiß aber jetzt schon, dass mir der Abschied sehr schwer fallen wird und ich gerne an meine Zeit hier zurückdenken werde.

Lisa

Ein Tag in der **Tagespflege Memoritas**

Mein Arbeitstag fängt um 8 Uhr an. Um diese Zeit sind wir vor allem mit Vorbereitungen fürs Frühstück beschäftigt. Wenn unsere Gäste dann angekommen sind, starten wir gemeinsam in den Tag. Vormittags besprechen wir oftmals tagesaktuelle Meldungen, lösen Kreuzworträtsel oder reden einfach über das, was uns beschäftigt. Dabei versuchen wir individuell auf die Bedürfnisse sowie Interessen der Tagesgäste einzugehen. Danach geht es in die Beschäftigung: Das Sprichwörter-Quiz, Bewegung und Singen stehen hier unter anderem an der Tagesordnung. Nicht selten werden die Gäste dadurch inspiriert, von ihren

Lebenswegen erzählen. Aber auch die ToverTafel (s. Bild) bietet nochmal andere Möglichkeiten des Austauschs. Diese projiziert verschiedene Spiele durch buntes Licht auf den Tisch.

Ist die Beschäftigung vorbei, beginnen wir pünktlich um 12:30 Uhr mit dem Mittagessen. Anschließend machen wir eine Mittagspause, in der z.B. geschlafen oder gelesen werden kann. Beim Kaffeetrinken haben wir nochmal Zeit, über Tagesgeschehnisse zu reden und uns auszutauschen, bis unsere Gäste dann wieder abgeholt werden.

Lisa



Herzliche Grüße

aus dem Büro der Alzheimer Gesellschaft Lübeck

Liebe Mitglieder und Unterstützer der Alzheimer Gesellschaft Lübeck und Umgebung,

zu einigen von Ihnen hatte ich trotz Corona immer mal wieder Kontakt. Das war sehr schön.

Bis auf eine kurze Zeit im letzten Jahr konnte ich meine Hauptaufgabe, die Beratung von Menschen mit demenziell erkrankten Angehörigen wahrnehmen.

Lange Zeit waren diese Gespräche nicht wie gewohnt in unseren Räumen möglich, aber das Telefon hat uns hier gute Dienste geleistet.

Der Bedarf in dieser Zeit einen Rat zu bekommen, war noch mal höher, als in den Monaten zuvor. Wir sind sehr dankbar über jedes Gespräch, in dem wir helfen konnten.

Eine meiner weiteren Aufgaben ist die Planung unsere Veranstaltungen im Rahmen der Alzheimer Tage. Sämtliche Events des Jahres 2020, die bereits vollständig organisiert und gebucht waren, mussten wir schweren Herzens wieder absagen. Frau Damberg und mir blutete wie man umgangssprachlich sagt „das Herz“.

Auch in diesem Jahr war leider keine einzige Veranstaltung möglich. Gesundheit, aber auch die Auflagen zur Sicherstellung der Gesundheit unserer Gäste und unserer Mitarbeiter ließen es nicht zu. Nun gehen wir frohen Mutes und voller Optimismus an die Planung für das kommende Jahr und freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen. Das entsprechende Programm senden wir Ihnen, wie gewohnt, Anfang des Jahres zu.

Mit lieben Grüßen

Sabine Molge



Etwas zum Schmunzeln

Seid Ihr beiden Zwillinge?
Nein, warum fragen Sie?
Weil euch eure Mami genau gleich
angezogen hat.
Das reicht, Ihren Führerschein
und Fahrzeugpapier bitte!



Eine junge Katze kommt in die Bar und
setzt sich an den Tresen. Meint der Wirt:“
Milch, wie immer?“ Antwortet sie:“ Nein,
heute Whisky! Ich will auch endlich mal
mit einem Kater aufwachen!“

Der Landarzt fährt mit 150 durchs
Dorf. Seine Frau: „Nicht so schnell,
Schatzi, wenn uns jetzt der Polizist
sieht?“ „ Keine Angst, dem habe
ich gestern eine Woche Bettruhe
verschrieben.“



Ding Dong
Paketdienst. Ich habe hier ein Päckchen
für Ihren Nachbarn.
Entschuldigung, ich kann Sie nicht
verstehen. Die Verbindung ist so schlecht.
Aber das ist doch eine Gegensprechanlage.
Tut mir leid, ich bin im Tunnel.

Seit ein paar Tagen schenkt eine Oma dem
Busfahrer eine kleine Tüte Erdnüsse.
Nach 5 Tagen wundert sich der Busfah-
rer sich und fragt: „Es ist ja wirklich toll,
dass Sie mir Erdnüsse mitbringen und die
schmecken auch wirklich gut, aber wollen
Sie die nicht selber essen?“
Daraufhin sagt die Oma:“ Oh, ich kann
nicht mehr so gut kauen. Meine Zähne
sind wirklich schlecht geworden. Ich mag
aber nur die Schokolade drum herum.“



20 Jahre Villa Humanitas

Es war Mai 2001. Ich lag entspannt auf einem Kosmetikstuhl und ließ mich verschönern. Zwischendurch unterhielt ich mich mit der jungen Kosmetikerin. Ich erzählte ihr, dass ich eine ehrenamtliche Tätigkeit suchen würde. Sie hatte eine tolle Idee. Eine andere Kundin hatte ihr erzählt, dass in Bad Schwartau eine Einrichtung der Alzheimer Gesellschaft zur Betreuung demenziell erkrankter Menschen eröffnet hat und ehrenamtliche Helfer erwünscht waren. Eine Woche später stellte ich mich in der Villa Humanitas vor und am 1. Juni 2001 begann ich meine Tätigkeit. Zunächst 1 x die Woche für ca. 4 Stunden. Später waren es dann 2 Tage die Woche 5 bis 6 Stunden. Meine Hauptaufgaben lagen in der Beschäftigung, Spaziergehen, Unterhaltung der Tagesgäste. Es machte mir sehr viel Freude, besonders wenn ich die Tagesgäste zum Lachen bringen konnte, oder auch die Kollegen. Ich selber habe auch viel gelernt über den Umgang und das Verständnis mit den Erkrankten. Einige Jahre später wurde ich in den Vorstand der Alzheimer Gesellschaft als Beisitzerin gewählt. Nun hatte ich noch eine neue, zusätzliche Tätigkeit, die sehr interessant war. Ich durfte Kurse besuchen, an Vorträgen teilnehmen usw. Dann bildete die Alzheimer Gesellschaft selber ehrenamtliche Helfer aus. Die Ausbildung gestaltete ich mit. Später betreute ich die ehrenamtlichen Helfer/innen, vermittelte sie in private Haushalte. Dort betreuten sie stundenweise die Erkrankten, so dass

die Angehörigen auch mal Zeit für sich hatten. So sind 20 Jahre schnell herumgegangen. Es gab viele interessante Aktivitäten mit den Erkrankten an denen ich auch teilnehmen durfte. Zum Beispiel Besuche in Museen, Wanderungen, Wakenitzfahrten usw. Es gab Veränderungen, räumlich, Gartengestaltung, Personalwechsel und es war nie langweilig. Am 4. August 2021 saß ich wieder entspannt auf einem Kosmetikstuhl und erzählte meiner Kosmetikerin, dass ich jetzt nach 20 Jahren mein Amt als Ehrenamtliche bei der Alzheimer Gesellschaft aufgabe und gerade dabei bin meine Nachfolgerin einzuarbeiten. Meine Nachfolgerin heißt Marianne Danzeglocke. Sie hat einen Kurs bei uns besucht und war als Helferin tätig im Einsatz zur Betreuung Erkrankter. Ich freue mich, dass sie mein Amt übernimmt und wünsche ihr alles Gute und viel Freude bei dieser Arbeit. Zur Zeit bin ich noch als Beisitzerin im Vorstand tätig. Aber auch dieses Amt werde ich bei der nächsten Mitgliederversammlung abgeben und hoffe, dass sich eine Nachfolgerin oder Nachfolger findet. Selbstverständlich bleibe ich weiterhin Mitglied der Alzheimer Gesellschaft. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine schöne Zeit.

Christa Hempel

Schönen guten Tag

Christa Hempel hat mich gefragt und ich habe „ja“ gesagt und im Juli offiziell ihren Tätigkeitsbereich übernommen, die Gruppe der Helferinnen und Helfer zu koordinieren.

Gerne möchte ich mich Ihnen vorstellen: Hier ist Marianne Danzeglocke, Mutter von 2 Kindern, nebst Schwiegerkindern und 4 Enkelkindern. Familie zu haben und zu leben bedeutet mir viel.

Beruflich habe ich schon immer gerne mit Menschen gearbeitet und mich ehrenamtlich eingesetzt; so in den letzten 10 Jahren, da waren „Kinder & Familien“ ein Schwerpunkt meiner Aktivität. Nun ist die Zeit da, einen Einsatz auch für ältere Menschen zu geben.

Nicht nur für sich selbst da zu sein, etwas zurückzugeben, aus einem reichhaltigen Leben, das liegt mir am Herzen und ist mir ein Motor.

Die Schulung für den Helferkreis, um Angehörige zu entlasten und demenziell veränderte Menschen betreuen und erfreuen zu können, war für mich sehr aufschlussreich, brachte mir wichtige Erkenntnisse und weckte viel Freude an der Aufgabe.

Dann kam „Corona“ und es kam ein wenig anders, weil ja Christa mich fragte und der Vorstand dahinterstand:



Nun bin ich die „Neue“, die den Helferkreis leiten darf.

Ich danke für das Vertrauen und freue mich über die Herausforderung und freue mich auch auf eine fleißige, gelingende und herzliche Zusammenarbeit mit den Helferinnen & Helfern, dem Sekretariat und weiteren Kolleginnen/Kollegen und dem Vorstand mit Heidi Damberg.

Gerne möchte ich allen ein großes Dankeschön sagen, für Zuspruch und so freundliche, ja herzliche Aufnahme als die „Neue“.

Liebe Christa, danke für deine ausführliche Übergabe und deinen tollen Ordner.

Wir sehen uns.

Liebe Grüße,

Marianne Danzeglocke

Geschichten aus unserem „Nähkästchen“

Der Name der Blume

Eine Dame saß an ihrem Platz am Tisch. Über dem Tisch an der Wand hängen zwei große Blumenbilder.

Auf einem ist ein bunter Frühlingsstrauß zu sehen, auf dem anderen ein Blumentopf mit einer Gladiole.

Die besagte Dame schaute nun schon eine ganze Weile das Bild mit der Gladiole an. Auf einmal ruft sie laut: „Jetzt weiß ich endlich was das für Blumen sind.

GLADIATOREN!!!“

Sie strahlte über das ganze Gesicht und widmete sich ihrer Zeitschrift.

Gabriela Lange

Die Tasche

Eine Dame in der Memoritas hat immer ihre Umhängetasche bei sich in der sie ständig rumwühlt. Tasche auf, Tasche zu. Inhalt raus, Inhalt rein. Mal wird ein Taschentuch gesucht, ein anderes Mal der Schlüssel oder die Geldbörse.

Falls Frau P. ihre Tasche mal zuhause vergisst, kommt ihr Mann vorbei und bringt sie, da Frau P. sonst den ganzen Tag lang ihre Handtasche suchen würde.

Nun kam der Tag, an dem Frau P. wieder mal ihre Handtasche nicht mitbrachte. Ihr Mann hatte Termine und konnte leider auch nicht vorbeikommen.

Frau P. suchte den ganzen Morgen ihre Handtasche, war sich sicher, dass sie sie

mitgebracht hätte. Jeder Raum wurde mehrmals abgesehen, jedes Bad, in die Garderobe wurde geschaut und als das alles nichts half, wurden sämtliche Gäste und das Personal befragt. Frau P. ließ sich mit nichts und von niemandem ablenken. Irgendwann konnte meine Kollegin Frau P. in ein Gespräch verwickeln und da nun auch erstmal gefrühstückt wurde, geriet die Tasche in Vergessenheit.

Nach dem Frühstück wurden die Tische schnell abgedeckt und die Beschäftigung fing an. Es wurde Stadt-Land-Fluss gespielt. Die Gäste hatten viel Spaß dabei und auch das Personal beteiligte sich. Jedem fiel zu dem jeweiligen Buchstaben etwas ein.

Als der Buchstabe T dran war, wurden ein paar Städte, Länder, Flüsse, Berufe und Namen gefunden. Nur mit den Tieren hatten wir einige Schwierigkeiten. Ein Tier sollte noch mit T gefunden werden, um die Runde zu beenden. Alle überlegten, aber niemandem fiel noch ein Tier ein. Als wir fast schon aufgeben wollten, fiel mir dann doch noch ein Tier mit T ein. Ich rief laut: „TASCHENKREBS“ in die Runde.

Während ich es aussprach wusste ich, dass das ein Fehler war. Frau P. horchte auf und schon ging es los: „Wo ist denn meine Tasche? Die hatte ich doch gerade noch! „ Und somit ging die Sucherei von vorne los. Das wird ein langer Tag...

Gabriela Lange

Unser Weg in die Pflege

Ende 2010 wurde bei meiner Frau Karin, Alzheimer Demenz diagnostiziert. Bis 2015 kamen wir ohne Unterstützung noch gut zurecht. Ab 2015 konnten ich sie – nachdem damals Pflegestufe 2 festgestellt war - in der Tagespflege der Villa Humanitas unterbringen. Ein neueres Gutachten ergab in 2016 Pflegestufe 3 und in 2017 Pflegegrad 5, die höchste Stufe der Unterstützung durch die Pflegekasse. Es war uns klar, dass der Weg früher oder später in die betreute stationäre Pflege führen würde.

Nach Besichtigungen einiger Pflegeheime fiel die Wahl – wenn irgend möglich - auf die Wohngemeinschaft der Alzheimer-Gesellschaft Lübeck. Das war und ist unsere Nr. 1 in Lübeck!!

Dort hat jede der 9 Bewohnerinnen ein Zimmer mit Bad und Dusche und alle können gemeinsam einen großen Aufenthaltsraum mit offener Küche als Wohnzimmer nutzen und es sich auf den beiden Terrassen gemütlich machen.

Nach 5 Jahren Betreuung in der Villa Humanitas musste dann in 2020 eine schwere Entscheidung getroffen werden. Waren wir... war ich bereit, meine Frau in fremde Hände und damit in eine stationäre Betreuung zu geben??

Da das Konzept dieser Wohngemeinschaft so ist, dass neue Bewohnerinnen noch möglichst viel selbst können sollten, ist es eine Frage der Abwägung... gebe ich sie jetzt in die Betreuung, wo noch gewisse Fähigkeiten da sind... oder warte ich, dann

besteht aber die Gefahr, dass sie nicht mehr genommen wird, weil zu wenig Fähigkeiten noch vorhanden sind.... Mein / unser Entschluss war..... jetzt ist der letzte Zeitpunkt erreicht! Ich musste und wollte dann auch die Zusage geben.... und habe es zu keiner Stunde bereut!

Im Juni 2020, mitten im ersten Corona-Lockdown , erhielten wir die Nachricht, dass meine Frau Karin einen Platz in der Wohngemeinschaft der Alzheimergesellschaft erhalten könne.

Eine gute Nachricht.... aber auch eine Nachricht, die unser Leben umkrempeln würde. Wir gingen den Schritt und haben es nie bereut!



Karin und Hans-Jürgen Hölz

Wie habe ich als WG-Angehörigen-Neuling das Leben in der WG erlebt??

Schon mal vorweg >>>>> besser geht es nicht trotz der erschwerten Bedingungen unter Corona!!!! Alle, sowohl Angehörige als auch das Pflegepersonal und Dienstleister waren sich der Verantwortung bewusst, dass ein Corona Fall in der WG schlimmste Auswirkungen hätte haben können. Glücklicherweise haben wir alles gut überstanden und fühlen uns durch die Impfungen erleichtert, ja sogar erlöst.

Die Damen in der WG haben von der Pandemie wohl nichts mitbekommen, da sie je nach Zustand- unverändert ihren Alltag leben konnten. Da ich ja fast täglich in der WG bin - und so einen guten Einblick habe - möchte Ihnen ein paar liebe Eindrücke geben wie ich einige Akteurinnen erleben durfte...

Frau B. - immer sparsam - geht statt auf die eigene Toilette lieber auf die Gemeinschaftstoilette, denn da kostet es ja nix.

Wenn man sie zum Essen bittet, hört man häufiger... ja, ich hatte heute noch gar nix.. ist ja schlimmer als im Krieg... Dabei schaut und hört das Käsebrot auf dem Teller neben ihr ganz traurig und schon etwas angetrocknet zu.

Meine Frau“ Süßi“ so sagt jedenfalls ihre Freundin, Bärbel K. singt sich meist fröhlich durch den Tag und Bärbel begleitet sie und nimmt sie schon mal Hand in Hand mit auf eine Tour durch die WG und den Garten. Dass diese Beiden sich so gefunden haben und sich gegenseitig Nähe

und Zuneigung geben, ist für mich ein Geschenk „von oben“. Besonders süß ist es, wenn Bärbel ihr ein „Tüschi“ auf das Haar oder die Stirn gibt und immer schaut, dass es ihr gut geht.

Frau Edith R. hilft gerne, Kartoffeln schälen, häkelt mit Inbrunst, zupft mal Unkraut und „inspiziert“ zwischendurch gerne alle Zimmer. Wenn in den Zimmern rote Kleidungsstücke oder rote



Decken fehlen, dann wissen alle... Aha sie war wieder mal da, sie war wieder mal shoppen. Den großen Lacher hatten wir durch sie, als ich schöne ruhige Musik abspielte und eine Pflegerin fragte... (Edith ist etwas schwerhörig) Edith hörst Du die Musik? Nach dem dritten Mal schaut Edith sie an und sagt laut "JA, und sehen kann ich Dich auch!!!"

Frau Christine H. ist unsere Langstreckenläuferin. Sie durchstreift die WG und den Außenbereich und erzählt und redet ständig laut vor sich hin. Kommt sie aber an der Keksdose vorbei, ein kurzer STOP, ein Blick in die Dose, ein gezielter Griff und schon verschwindet ein Schokokeks mit glücklichem lächeln in ihrem Mund.

Frau St. sitzt gemütlich und entspannt auf ihrem Stuhl und beobachtet.... Immer gut für eine Überraschung stellt sie sich auch schon mal schlafend. Wird sie dann angesprochen, kann es passieren, dass sie die Person „anfaut“ und sich dann diebstahlfreudig freut, dass die Person sich dann erschrickt....

Frau Christa M. meine Frau und Bärbel K. - unser Couchtrio - sitzen gerne in der Couchecke. Wenn der Mann von Christa und ich dazu kommen... sind wir ein interessantes SEXTETT... warum Sextett? Weil wir eine Keksdose dabei haben. Alle freuen sich über den leckeren Inhalt, und schon segelt Christine H. in unsere Richtung und auch Edith R. kommt und sagt „kann ich noch `n Knack-Keks haben?“

Die Aufmerksamkeit der beiden weiteren Bewohnerinnen, die keine so großen Fähigkeiten mehr haben, bekomme ich immer dann, wenn ich Akkordeon spiele. Dann wird Frau K. munter, bewegt ein

Bein und manchmal die Arme im Takt und summt etwas, Frau L. öffnet manchmal die Augen und schaut in die Richtung der Musik. Ich habe das Gefühl, sie lebt auf. Wer diese Eindrücke einmal erlebt hat, der weiß, dass in dieser WG alles ideal läuft!!!

Damit sage ich DANKE und erlaube mir, auch im Namen aller weiteren Angehörigen DANKE an das sehr gute und liebevolle Pflegeteam und deren Chefin, Frau Bartholl, zu sagen.



Pflegestützpunkt in der Hansestadt Lübeck

Ob unerwartet oder absehbar – es gibt Situationen im Leben, da benötigt ein Mensch vorübergehend oder auch dauerhaft Hilfe und Pflege.

Neben der Verarbeitung des persönlichen Schicksals treten dann ganz konkrete Fragen in den Vordergrund.

In dem Pflegestützpunkt erhalten Ratsuchende streng vertraulich und unabhängig von den jeweiligen Interessen der Dienste und Einrichtungen:

Informationen und Beratung über

- **Leistungen** der Pflegeversicherung
- **Ambulante Pflegedienste**, Haushaltshilfen, Essen auf Rädern und Hausnotrufsysteme
- **Alten- und Pflegeheime** sowie, Tages- und Kurzzeitpflege
- **Wohnen mit Service** „Betreutes Wohnen“
- **die optimale Anpassung** des Wohnumfeldes bei körperlichen Einschränkungen
- **die Finanzierung** der unterschiedlichen Hilfsangebote

- Hilfe und Unterstützung bei der Suche nach **Entlastungsmöglichkeiten** in schwierigen Pflegesituationen,
- **bei der Klärung** des individuellen Hilfe- und Pflegebedarfs,
- **bei der Erledigung** von Amtsformalitäten,
- **bei der Herstellung** von Kontakten zu Institutionen und Organisationen.

Sprechen Sie uns an! Gemeinsam ermitteln wir im Pflegestützpunkt Ihren persönlichen Bedarf an Unterstützung und Hilfe. Wir vermitteln die nötigen Kontakte und helfen Ihnen bei der Organisation der benötigten Leistungen - damit Sie so eigenständig und selbstbestimmt wie möglich leben können.

Die Beratung ist kostenlos und kann bei Bedarf auch im Rahmen eines Hausbesuches erfolgen.

Hansestadt Lübeck
Bereich Soziale Sicherung
Pflegestützpunkt
Haus Trave/Erdgeschoss
Kronsforder Allee 2-6
23560 Lübeck
Tel.: 0451/122-4903 · Fax: 0451/122-4989
Email: Pflegestuetspunkt@luebeck.de

Öffnungszeiten:

Montag:	09.00 - 12.00
Dienstag:	09.00 - 12.00
Donnerstag:	14.00 - 18.00
Freitag:	09.00 - 12.00



Mitgliedsantrag

Ich möchte Mitglied der Alzheimer Gesellschaft Lübeck und Umgebung * Selbsthilfe Demenz * gemeinnütziger Verein e.V. werden. Die Ziele und die Satzung des Vereins sind mir bekannt, und ich erkläre mich bereit, mich nach Kräften hierfür zu verwenden.

Name: _____ Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____ PLZ, Ort: _____

Beruf: _____ Telefon: _____ Geb.-Datum: _____

Der Mitgliedsbeitrag, der 70,00 Euro jährlich beträgt, ist zu Beginn eines Jahres zu entrichten. Er kann per Banklastschrift einmal jährlich im ersten Quartal eingezogen werden, wenn Sie dem Verein eine Einzugsermächtigung erteilen (siehe unten).

Alle Angaben werden vom Verein vertraulich behandelt und Dritten nicht zugänglich gemacht, ausgenommen sie müssen gemäß gesetzlicher Vorschriften einer Behörde bekannt gegeben werden. Ihre Angaben unterliegen den Richtlinien des Bundesdatenschutzgesetzes. Dieser Antrag auf Mitgliedschaft bedarf der Zustimmung durch den Vereinsvorstand.

Einzugsermächtigung durch Banklastschrift

Zahlungsempfänger: Alzheimer Gesellschaft Lübeck und Umgebung,
Selbsthilfe Demenz gemeinnütziger Verein e.V.

Auftraggeber:

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos durch Banklastschrift einzuziehen. Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens der kontoführenden Bank keine Verpflichtung zur Einlösung; Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

IBAN: _____

Bank - Name: _____

Ggf. abweichender Konto - Inhaber: _____

(Datum, Unterschrift) _____

Wir kochen tägliche frisch für:
Firmen, Schulen, Kindertagesstätten
und Pflegeeinrichtungen

Essen auf Rädern:
Seit Jahren beliefern wir unsere Kunden
im Raum Lübeck und Umgebung.
Mehrere Gerichte haben wir jeden Tag für Sie zur Auswahl.
Die Kosten pro Essen betragen 7,50 € inkl. Dessert und Lieferung.

Catering für Ihre besondere Feier auch an Sonn- und Feiertagen:
Taufe, Konfirmation
Geburtstagsfeier, Hochzeitsfeier
Jubiläum, Betriebsfeiern u.v.m

Unsere Hits:
Blechkuchen und Torten aus unserer hauseigenen Bäckerei, belegte Brötchen,
Wraps oder Canapés für Ihre Pause und Empfang,
vollständige Menüs für eine sorglose Feier.

Wünschen Sie eine persönliche Beratung besuchen Sie uns in
unserem Büro in der Ringstraße 24 in 23923 Selmsdorf.

Tel: 038823/ 53990 oder 0451/35447

Wir sind Montag - Freitag von 08:00 - 16:00 Uhr für
Sie erreichbar.

www.lenschow-catering.de